



## Sehr geehrte Zahnarthelferinnen und Zahnmedizinische Fachangestellte,

in 3 Monaten ist es wieder soweit: auf der Messe in Erfurt findet der 8. Thüringer Helferinnentag statt. Er ist diesmal eingebunden in den Deutschen Zahnärztetag und damit um einiges größer, als Sie es bisher gewohnt waren. Für die Seminare am Freitag gilt es sich rechtzeitig anzumelden, da die Teilnehmer aus der ganzen Bundesrepublik kommen. Am Samstag sind Sie zu sechs interessanten Vorträgen und natürlich zu Dentalausstellung eingeladen.

Möchten Sie sich etwas besonderes gönnen, dann kommen Sie am Freitag Abend in die Erfurter Oper. Nach der Aufführung der Oper „Der Zwerg“ von Alexander von Zemlinsky gibt es ein Galabuffet, gute Musik und viel Zeit zum flanieren. Die Anmeldeformulare sind bereits in Ihrer Praxis.

*Wir freuen uns auf Ihr Kommen.  
Ihr Dr. Robert Eckstein*

## 8. Thüringer Helferinnentag zum Deutschen Zahnärztetag 2006

### Programm für Zahnmedizinische Fachangestellte

#### Donnerstag, 23. November 2006 – Eröffnung ab 18.30 Uhr

**Eröffnung des Wissenschaftlichen Programmes Deutscher Zahnärztetag 2006**  
im historischen Kaisersaal der Stadt Erfurt mit anschließender Get-Together-Party  
Festredner: Prof. Dr. Kurt Biedenkopf

#### Freitag, 24. November 2006 – Seminare 14.00 – 16.00 Uhr

- |                |                                    |  |
|----------------|------------------------------------|--|
| <b>Sem - 1</b> | Engelschalk (München): . . . . .   | <b>Assistenz bei chirurgischen Eingriffen und bei der Implantattherapie</b><br>(Seminar mit praktischen Übungen)                 |
| <b>Sem - 2</b> | Bengel (Bensheim): . . . . .       | <b>Orale Fotografie</b> (Seminar mit prakt. Übungen)   |
| <b>Sem - 3</b> | Gokel (München): . . . . .         | <b>Essen – mehr als Nahrungsaufnahme</b>   |
| <b>Sem - 4</b> | Steigenberger (München): . . . . . | <b>Management der Festzuschüsse</b>  |
| <b>Sem - 5</b> | Bush (Bern): . . . . .             | <b>Implantatnachsorge</b> (Hands-on-Kurs für ZMFs)   |
| <b>Sem - 6</b> | Petersen (Frankfurt): . . . . .    | <b>Kein Grund zum Rotieren – die Assistenz bei der maschinellen Wurzelkanalaufbereitung</b><br>(Seminar mit praktischen Übungen) |

#### Samstag, 25. November 2006 – Hauptprogramm

- |                   |                             |   |
|-------------------|-----------------------------|---|
| 09.15 – 10.00 Uhr | Laurisch (Korschenbroich):  | <b>Kariesprävention durch Biofilmmangement</b>                                |
| 10.00 – 10.45 Uhr | Zimmer (Düsseldorf): . . .  | <b>Welche Zahnbürste sollte empfohlen werden?</b>                             |
| 10.45 – 11.30 Uhr | . . . . .                   | Pause, Dentalausstellung, Posterausstellung                                   |
| 11.30 – 12.15 Uhr | Pfister (Jena): . . . . .   | <b>Infektionsdiagnostik und -verhütung in der zahnärztlichen Praxis</b>       |
| 12.15 – 13.00 Uhr | Zeeh (Meiningen): . . . . . | <b>Der alte Mensch in der Praxis und im Alltag</b>                            |
| 13.00 – 14.00 Uhr | . . . . .                   | Mittagspause, Dentalausstellung, Posterausstellung                            |
| 14.00 – 14.45 Uhr | Sigusch (Jena): . . . . .   | <b>Management der Vorbehandlung und Nachsorge der marginalen Parodontitis</b> |
| 14.45 – 15.30 Uhr | Gokel (München): . . . . .  | <b>Eckpfeiler einer gesunden Ernährung</b>                                    |



Foto: Lutz Edelhoff

**Fr, 24.11.2006, ab 19.00 Uhr**  
**Festabend in der Oper Erfurt mit anschließendem Festbuffet**

Vorpremieren (Beginn 19.30 Uhr)  
Alexander Zemlinskys „Der Zwerg“  
von Georg C. Klaren

## 4 ZFA „Sehr gut“ bei Abschlussprüfungen

Die diesjährige Abschlussprüfung der angehenden Zahnmedizinischen Fachangestellten in Thüringen endete mit einem Notendurchschnitt von 2,59.

Von 156 Prüfungsteilnehmern erreichten 4 die Note „Sehr gut“, 78 die Note „Gut“. 59 Prüflinge bestanden mit dem Resultat „Befriedigend“, bei 11 mit „Ausreichend“ im Zeugnis. Bei den Prüflingen handelte es sich um 155 reguläre Auszubildende und einen externen Prüfling.



*Die Klasse ZFA 1/03 der Berufsbildenden Schule Erfurt bei der Zeugnisübergabe*



*Mit dem Prädikat „Sehr gut“ bestanden folgende Auszubildende die Abschlussprüfung: Kameliya Bittmann (linkes Foto, 3. v. l. vorn – hier mit Ihrer Ausbildungsklasse ZFA 03 der Berufsbildenden Schule Weimar) aus der Praxis von Herrn Dr. Ralf Krause, Apolda; Ines Hummel aus der Praxis von Frau Steffi Schade, Erfurt und Katrin Küchler aus der Praxis von Frau Kathrin Umbreit, Erfurt (rechtes Foto); Franziska Picker aus der Praxis von Herrn Dr. Harald Rajßbach, Schleiz (ohne Foto)*



***Wir wünschen allen Absolventen einen guten Start ins Berufsleben!***

### ***Achtung: Zusätzlicher Termin für den Kurs „Assistenz in der zahnärztlichen Chirurgie“***

Der Kurs Nr. 0700004 „Assistenz in der zahnärztlichen Chirurgie“ wird wegen seiner Aktualität zusätzlich am Mittwoch, den 25. Oktober 2006 (15.00–18.30 Uhr, LZKTh, Barbarossahof 16, Erfurt) durchgeführt. Es sind noch einige freie Plätze vorhanden.

Die Referentin des Kurses ist Frau Marina Frankenhäuser, die als Mitarbeiterin des Referates Zahnarzthelferinnen/Zahnmedizinische Fachangestellte der Landes Zahnärztekammer Thüringen vorwiegend für die Fortbildung der Zahnmedizinischen Fachassistentinnen zuständig ist.

Sie wird den Teilnehmern die hygienischen Aspekte der Praxisabläufe von der Extraktion oder parodontologischen Eingriffen bis

zur Implantation anschaulich erläutern und mit ihnen üben. Besondere Berücksichtigung soll dabei die praktische Umsetzung der RKI-Richtlinie finden.

#### **Weitere Inhalte des Kurses sind:**

- Gestaltung der täglichen Arbeitsabläufe
- Vorbereitung chirurgischer Eingriffe
- Assistenz bei chirurgischen Eingriffen
- Nachbereitung: Desinfektion und Sterilisation
- Umsetzung der RKI-Richtlinie

**Kursgebühr:** 60,00 Euro

**Anmeldungen** bitte schriftlich an die Landes Zahnärztekammer Thüringen Fortbildungsakademie „Adolph Witzel“ Barbarossahof 16, 99092 Erfurt



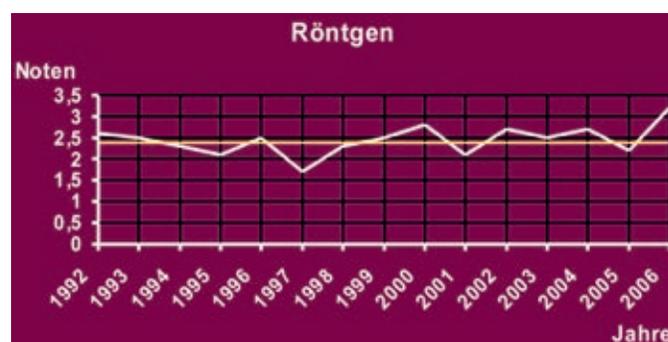
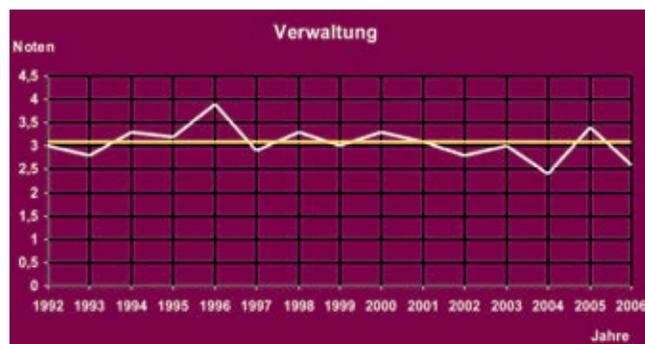
**Ihre Referentin:** Marina Frankenhäuser  
1975–1978 Ausbildung an der Medizinischen Fachschule Erfurt  
1978–1990 Medizinische Akademie Erfurt  
1985–1986 Qualifikation zur Fachschwester für Zahn- und Mundhygiene  
1988–1993 Leitende Schwester der Abteilung Parodontologie  
1994–2001 FSU Jena als ZMF  
seit Juli 2001 Tätigkeit in der LZKTh

## Nachbetrachtung zu den Prüfungsergebnissen 2006

Die Prüfungsergebnisse der Zahnmedizinischen Fachangestellten 2006 liegen vor. Die guten Noten im Prüfungsfach Verwaltung

lassen erkennen, dass in vielen Praxen den Auszubildenden mehr Möglichkeiten gegeben wurden, sich mit dem verwaltungstech-

nischen Praxisalltag intensiv vertraut zu machen. Auch im Abrechnungswesen ist eine positive Entwicklung der Noten zu erkennen.



Nicht so gut sind die Abschlussnoten in der Fachkunde. Insbesondere die Röntgenprüfung entwickelt sich zum Sorgenkind. Hier wird es im kommenden Jahr zu Änderungen kommen müssen, um die Wissensdefizite auszugleichen.

An dieser Stelle sei alle Ausbildungspraxen für Ihre Mitarbeit herzlich gedankt. Wir würden uns freuen, wenn auch in Zukunft viele Thüringer Zahnärzte jungen Menschen die Möglichkeit eines Ausbildungsplatzes geben könnten.

Finden Praxen keine geeigneten Bewerber, so können diese gern Kontakt mit uns aufnehmen.

**Kontakt:** LZKTh, Frau Oeftger  
☎ 0361/74 32-109

## Nutzen Sie Ihre Chance

### Nächster Fortbildungskurs zur Zahnmedizinischen Verwaltungsassistentin (ZMV) beginnt

Die Fortbildungsakademie „Adolph Witzel“ der Landes Zahnärztekammer Thüringen beginnt im Januar 2007 mit einem weiteren berufsbegleitenden Fortbildungskurs zur Zahnmedizinischen Verwaltungsassistentin (ZMV). Dafür sind noch einige Plätze frei.

#### Voraussetzungen für die Zulassung sind:

1. Nachweis einer mindestens einjährigen beruflichen Tätigkeit als Zahnarztthelferin oder als Zahnmedizinische Fachangestellte nach bestandener Abschlussprüfung,
2. eine mindestens fünfjährige Tätigkeit in einer Zahnarztpraxis und eine abgeschlossene Ausbildung in einem Ausbildungsberuf,
3. die erfolgreiche Teilnahme am Aufnahmetest



#### Bewerbungsunterlagen:

1. Beglaubigte Kopie des Zeugnisses der Abschlussprüfung als Zahnarztthelferin, Zahnmedizinische Fachangestellte oder eines gleichwertigen Abschlusses.

2. Nachweis über die geforderte Dauer der Berufstätigkeit einschließlich des Berufsabschlusses.
3. Angaben zur Person (tabellarischer Lebenslauf).

Die Dauer der Fortbildung beträgt ein Jahr und umfasst 380 Unterrichtsstunden. Die Durchführung erfolgt berufsbegleitend am Wochenende: Freitag und Samstag.

Alle Fragen zur Teilnahme an diesem Fortbildungskurs beantwortet Ihnen:  
Frau Antje Oeftger  
☎ 0361/74 32-109 oder  
E-Mail: zah@lzkth.de

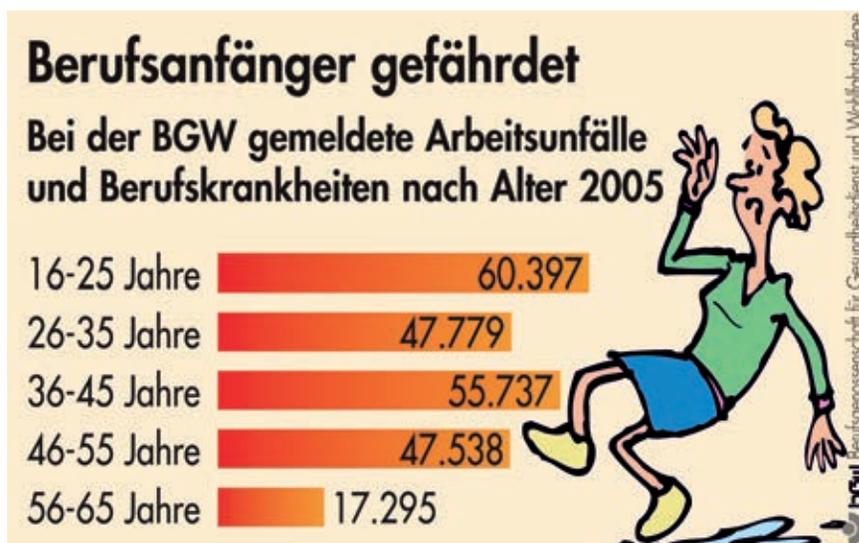
## Neuer Job – neue Unfallgefahren

**BGW: Ungewohnter Arbeitsplatz, veränderte Abläufe erhöhen Unfallrisiko – Arbeitgeber müssen gründlich unterweisen**

Wer eine neue Stelle antritt, sollte sich in den ersten Tagen und Wochen besonders umsichtig verhalten, rät die Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW). Wenn das Arbeitsumfeld und die speziellen Gefahren der Tätigkeit noch wenig bekannt sind, kann sich eher ein Unfall ereignen. Berufsanfänger sind dabei besonders gefährdet. Arbeitgeber müssen Neulinge daher gründlich mit dem Gesundheitsschutz im neuen Job vertraut machen.

Zahnarzthelferin Petra M. hat ihren ersten Arbeitstag in der neuen Praxis – vieles ist fremd, Abläufe anders, die Lage der Geräte noch nicht vertraut. Und schon ist es passiert: Sie verletzt sich an einem benutzten Bohrer und läuft Gefahr, sich mit einer blutübertragbaren Krankheit wie Hepatitis zu infizieren. „Nach jedem Stellenwechsel ist die neue Arbeitsumgebung und Tätigkeit noch ungewohnt,“ erläutert Präventionsexperte Jörg Schmengler von der BGW, der gesetzlichen Unfallversicherung für Gesundheits-, Beauty- und Sozialberufe. „Am stärksten betroffen von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten sind Berufsanfänger aus der Altersgruppe von 16 bis 25 Jahren. Sie liegen um ein Drittel höher als der Durchschnitt aller BGW-Versicherten.“ (s. Grafik)

Um Anfängerunfälle zu verhindern, müssen Neulinge vor dem Stellenantritt von ihren Vorgesetzten gründlich über den Arbeits- und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz aufgeklärt werden. „Dies wird Unterweisung genannt“, so der BGW-Fachmann. „Arbeitgeber und Führungskräfte sind dazu verpflichtet, ihre Beschäftigten zu unterweisen. Das ist allerdings keine lästige Pflichtübung, sondern eine Chance für Arbeitgeber, gesunde Rahmenbedingungen zu gestalten und zur Erhaltung der Leistungsfähigkeit und Arbeitszufriedenheit ihrer Mitarbeiter beizutragen. Und auch ein wichtiges Signal für Betriebsneulinge: Sie sehen, dass ihr neuer Arbeitgeber sie wertschätzt und das Ziel hat, dass sie an ihrem Arbeitsplatz gesund bleiben.“ Des-



wegen sollte bei einer Unterweisung nicht nur demonstriert werden, wie bestimmte Arbeitsschritte ausgeführt werden, sondern auch, welche Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten dadurch verhindert werden können.

Darüber hinaus muss die erste Unterweisung immer auch allgemeine Hinweise zu den Rechten und Pflichten des Beschäftigten, zur Organisation des Betriebs sowie Verhaltensregeln in brenzligen Situationen umfassen. Dazu zählen das Verhalten bei einem Arbeitsunfall oder Brand, Aufklärung über vorgeschriebene Arbeitskleidung und persönliche Schutzausrüstung sowie Informationen über Flucht- und Rettungswege, Erste-Hilfe-Einrichtungen usw. BGW-Experte Schmengler: „Auch Mitarbeiter in Verwaltungsbereichen müssen hier Bescheid wissen und dürfen nicht vergessen werden.“

Untersuchungen zufolge kann es bis zu einem halben Jahr dauern, bis Neulinge ihre Erfahrungsdefizite ausgeglichen haben. Die BGW unterstützt daher nicht nur Vorgesetzte mit Seminaren dabei, Unterweisungen durchzuführen. Auch in der Berufsschule bietet sie für Auszubildende und Lehrer unter dem Motto „Eine Ausbildung, die passt“ Unterrichtsmaterialien zum Arbeits- und Gesundheitsschutz an.

*Quelle Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW).*

### Impressum

die **Zahnarzt-HELFERIN** aktuell

Mitteilungsblatt für Zahnarzthelferinnen  
als Beilage im Thüringer Zahnärzteblatt

**Herausgeber:**

Landes Zahnärztekammer Thüringen

**Redaktion:**

Dr. Gottfried Wolf (v.i.S.d.P.)  
Juliane Burkantat

**Anschrift der Redaktion:**

Landes Zahnärztekammer Thüringen  
Barbarosshof 16, 99092 Erfurt  
Telefon: 03 61/74 32 -136  
Fax: 03 61/74 32 -150  
E-Mail: ptz@lzkth.de  
Internet: www.lzkth.de

**Gesamtherstellung/Satz/Layout:**

Werbeagentur und Verlag Kleine Arche

**Druck:**

Druckhaus Gera GmbH